

Solardachtechnik, die sich rechnet und auch noch gut aussieht

Nur zwei Jahre ist es her, da wurde die BUSO Bund Solardach eG am 29. Februar gegründet. Nun trafen sich kürzlich die Vertreter von inzwischen 116 Solardachfach- und Mitgliedsbetrieben aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zu ihrem zweiten Jahrestreffen in Chemnitz, bei dem eine erfolgreiche Bilanz gezogen werden konnte. Die Vorstandsvorsitzende Inna Tereschenko berichtete in der Mitgliederversammlung und vor den Pressevertretern, dass im Jahr 2005 allein 55.000 m² Kollektorfläche mit einer durchschnittlichen Anlagengröße von 30 m² auf Dächern von an alternativer Energie interessierten Bauherren bzw. Gebäudeeigentümern in allen Bundesländern, aber auch in der Schweiz und Österreich eingebaut worden sind. Zum Vergleich: 2004 waren es auch schon 41.000 m², und das entgegen dem Branchen-Trend.

Aber diese rein wirtschaftliche Seite ist nur der eine Aspekt. Der andere: Es wurde eine Reihe von technischen Neuerungen und Produktentwicklungen eingeführt, die ein heute perfekt abgestimmtes thermisches Solar- und Heizungssystem für die Endkunden zur Selbstnutzung darstellen, gemäß der höchst aktuellen Devise: „Weg vom Öl, weg vom Gas!“ Zudem ist der Anschluss und die Integration eines Photovoltaik-Moduls zur Einspeisung gewonnenen Stroms an einen Netzbetreiber möglich.

Der Beginn in einer Garage mit Blick aufs Schloss

Dabei fing vor 15 Jahren alles ganz klein in Augustusburg, nahe Chemnitz, an. 1991 gründete Jörg Buschbeck seine Solartechnik-Einzelhandelsfirma. Eine Anlage wurde montiert, der erzielte Jahresumsatz betrug ca. 6.000 Euro. 1997 entwickelte er dann das BUSO-Solardach. Das Einzigartige daran: Es kann immer den speziellen Gegebenheiten und Maßen eines Daches angepasst produziert werden. – Es gibt keine BUSO-Solardächer „von der Stange“. Die Produktion begann 1998 mit vier Mitarbeitern – wie in einem Wirtschaftsmärchen – in einer Garage mit Blick auf Schloss Augustusburg. Der Absatz mit den eigenen neuen BUSO-Solardächern 1998: 2.000 m². Im folgenden Jahr entwickelte Busch-

PROFILE – EIN UNTERNEHMENSREPORT

*Es ist eine Erfolgsgeschichte:
Die rasante Entwicklung der
BUSO Bund Solardach eG –
von „Null auf Hundert“*

beck die Solarkompaktzentrale, das technologische Herzstück. Im selben Jahr begann dann auch die Produktion der Systemtechnik. Die sechs Mitarbeiter konnten den Absatz verdoppeln. 2000 wurde mit der Buschbeck-Solartechnik GmbH der bundesweite Vertrieb aufgebaut, der Absatz verdreifachte sich. Im nächsten Jahr konnte er noch einmal auf 25.000 m² verdoppelt werden.

Schon 2003 hatte sich das Unternehmen zum größten Hersteller von Solarthermie in den neuen Bundesländern entwickelt und gehörte damit zu den ersten Zehn in Europa... Das knappe Resümee von Jörg Buschbeck damals: „Wir haben großen Erfolg, mit dem, was wir hier tun.“ Das Besondere ist zum einen der Antritt: die Integration der Photovoltaik bei vorrangiger Nutzung der Solarthermie wie zum Beispiel beim neuen „Solardach PLUS“-Angebot, was durch eine sinnvolle und harmonische Kombination von Sonnenwärme und Sonnenstrom, von Solarkollektoren und Solarzellen ermöglicht wird. Der Bauherr muss bei dieser Kombination das mit dem Einspeisen des Solarstroms verdiente Geld nicht „für steigende Kosten für Heizung und Warmwasser wieder zum Fenster hinauswerfen“.

Die Genossenschaft eröffnete neue Chancen

Die zweite Besonderheit: Die Genossenschaft ist nicht nur schlechthin als eine Vertriebsgenossenschaft, sondern inzwischen zugleich als eine Einkaufs- sowie „Werbegenossenschaft mit Marketingaufgaben“ strukturiert. Dieser Antritt hat sich bewährt: In kürzester Zeit entwickelte man sich rasant von „Null auf Hundert“.

Wie passen nun der Produktionsbetrieb, also die Buschbeck Solartechnik GmbH, und BUSO-Bund-Solardach-Genossenschaft zusammen? Intern wird nach dem Vertragshändlerprinzip gearbeitet, denn „industrielle Maßfertigung passt gut zur Struktur von regional agierenden Spezialisten“, so die gelebte Auffassung des Genossenschaftsbegründers Buschbeck. „Durch die Genossenschaft mit ihren festen Vertriebspartnern, ist der Bedarf an zu fertigenden Anlagen allein 2005 um 40 Prozent gewachsen“, ergänzt Sabine Schauer, die Geschäftsführerin der Produktions-GmbH (allein für das Vogtland waren es in etwa 3.500 m² an Solardachplatten).

„Das hat nicht nur die Produktion selbst angekurbelt, sondern uns vor die Notwendigkeit gestellt und die Möglichkeit gegeben, im vergangenen Jahr 750.000 Euro in die technischen Abläufe zu investieren, sodass wir jetzt vollautomatisierte Strecken haben. Diese sichern, dass wir den hohen Qualitätsstandards gerecht werden können.“ Wesentlich bei allen Entscheidungen war, dass der Wertschöpfungsanteil für die hiesige Region erhöht werden sollte. „Deshalb unsere Entscheidung, die Zulieferer sollen von hier und zum Teil aus dem Kreis unserer Mitglieder sein.“ Mit dieser Philosophie wurde die Produktionsstätte in Augustusburg mit 50 Mitarbeitern zum größten Arbeitgeber im Ort und in der Region. Die Qualität sichert die Arbeitsplätze des Stammbetriebes und der Lieferanten auch in Zukunft.

Zu der Buschbeck-Auffassung gehört auch – wie bei den inzwischen jährlichen Treffen praktiziert – der fachliche Austausch, „denn wir wollen das kreative Potenzial der Mitglieder heben“. Das zeigt sich u. a. daran, dass einzelne Genossenschaftsmitglieder Zulieferer geworden sind, wie das Gründungsmitglied Joachim Chemnitz, der für das Gesamtsystem die Holz-Pellets-Kessel liefert. Die Firma Taubert, der Chef ist zugleich im Vorstand der Genossenschaft aktiv, liefert die so genannten Puffer-Kessel, in denen sich der Wärmeaustausch zu den Heizungs- bzw. Warmwasserrohren vollzieht, während die Firma „itec“ die Wärmepumpen für Neubau-Anlagen herstellt. Dank des Zusammenwirkens von Buschbeck Solartechnik GmbH und





der BUSO Bund Solardach eG wurden im vergangenen Jahr Anlagen mit 55.000 m² Kollektorfläche geplant und gebaut. – Eine Erfolgsgeschichte auch wegen des ökologischen Gewinns. Dazu der Chef: „Wenn man bedenkt, wie viele Politiker jedes Jahr mit Flugzeugen von Konferenz zu Konferenz jetten, um Umweltfragen zu diskutieren, und dann im Vergleich dazu die Ergebnisse unserer Arbeit betrachtet, steht für mich fest: Wir sind die wahren Helden.“

Öffentliches Interesse stärken

Sicher, es gibt noch viele Reserven bei der Nutzung von Solarenergie in der Kombination mit anderen alternativen Energieträgern. Deshalb ist eine intensive Öffentlichkeitsarbeit, so auch mit der eigenen Internet-Seite www.buso.de, das Wichtigste. Rasant haben sich die Zugriffszahlen entwickelt, auch der englischsprachigen Seite. Zukünftig will man auch Architekten noch stärker vom BUSO-Weg überzeugen. Deshalb der unter den Mitgliedsunternehmen ausgelobte BUSO Bund-Solardach-Preis, der im Februar 2006 erstmals und in fünf Kategorien vergeben wurde (vgl. Seite 5).

„Die ausgezeichneten Objekte demonstrieren gleichermaßen die Einheit von objektbezogener unauffälliger bzw. reizvoller Gestaltung und Ausnutzung der Dachfläche – mit der Qualität auf dem Dach und im Keller“, begründete die Vorstandsvorsitzende Inna Tereschenko bei der Preisverleihung in Frankenberg die Entscheidung der Jury. Und so gelte für die Besitzer der Gebäude: Eine BUSO-Solardach-Lösung ist „Solartechnik, die sich rechnet. Zudem sieht sie gut aus.“

Die Preisträger-Lösungen überzeugten, egal ob es sich um Einfamilien-, Mehrfamilien- oder öffentliche Gebäude handelte. Und nicht nur für den Laien, den Presse-Beobachter, waren die vorgestellten architektonischen Varianten für landwirtschaftliche Anwesen sowie für denkmalgeschützte Objekte interessant. Hier zeigen sich die Vorzüge der „maßgeschneiderten“ Produktion, die wohl auch für Agrargenossenschaften und Wohnungsbaugenossenschaften finanziell immer bedeutsamer als eine neu zu überdenkende Alternative sein dürften, ob bei Ställen, Stadtvillen oder Gemeinschaftseinrichtungen. Dass die



BUSO-Solardächer sind auch etwas fürs Auge.

Fotos: BUSO

vorgelegten Projekte höchst attraktiv sind, bestätigten auch Mitglieder der hochkarätig besetzten Jury: „Mit der Durchführung des BUSO-Solardachwettbewerbs wurde ein wichtiger Beitrag zur Integration von Solartechnik geleistet“, erklärten Theo Boss und Winfried Kliemesch von architectural green solar network.

Übrigens: Im Januar 2004 konnte die BUSO Solardach eG schon über eine ähnliche Erfreulichkeit berichten, wurde doch ihr Mitglied, die Firma Solifer Solardach aus Freiberg/Sa., als zweiter Preisträger mit dem erstmals durch die Ethik-Bank vergebenen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet. Die Jury würdigte damit Unternehmer und Unternehmen, die „in ihrer Arbeit die Elemente Ökonomie, Ökologie und Soziales langfristig in Einklang bringen“.

Mit Beispielen Umdenken befördern

Die Anlagen können in Altbauten bis zu 40 Prozent und im Neubau (mittelfristig auch im sanierten Altbau) bis zu 70 Pro-

zent des gesamten Energiebedarfs für Heizung und Warmwasser decken! Das zeigt, dass die BUSO-Leute mit ihrer Technologie Weltspitze sind. „Die Anlagen – obwohl im Anschaffungspreis kein Discount-Niveau – rechnen und amortisieren sich dank der eingebauten Technik, der sich mit der Energie aus Holz-Pellets bzw. Öl ergänzenden Solarenergie recht schnell.

Das wissen auch die Besitzer der bisher ausgerüsteten Gebäude“, ist die Geschäftsführerin, Sabine Schauer, überzeugt. Ihr Fazit: „Man kann die Räume und alles benötigte Wasser ohne Energie-Kosten erwärmen.“ Inna Tereschenko ergänzt: „Deshalb bleibt die Popularisierung der ausgezeichneten Projekte eine Aufgabe der Genossenschaft. Denn das wird bei der energiepolitischen Situation viele Gebäudeeigentümer oder Bauherren dazu anregen, sich mit dem BUSO-Solardach als der Lösung für die Nutzung alternativer Energien zu beschäftigen.“

Dr. Wolfgang Allert

BUSO Bund Solardach eG – Zahlen und Fakten



- **Unternehmensprofil:** Die im Februar 2004 gegründete BUSO Bund Solardach eG ist ein Netzwerk von Solardachfachbetrieben aus Deutschland, der Schweiz und Österreich. Sie erfüllt vor allem Aufgaben als Vertriebs- und Marketinggenossenschaft, aber auch als Einkaufsgenossenschaft.
- **Sitz der Genossenschaft:** Berlin, Bouchéstraße 12, haus 8 B, 12435 Berlin, Ruf: (0 30) 2 06 70 78-0, Fax:



- (0 30) 2 06 70 78-99, E-Mail: kontakt@buso.de, Internet: www.buso.de
- **Vorstand:** Inna Tereschenko, Peter Taubert
- **Aufsichtsratsvorsitzender:** Dr. Christian Sitz
- **Mitglieder:** 116
- **Umsatz 2005:** 10,3 Millionen Euro
- **Absatz:** an Solarflächen 2005: 55.000 m (Deutschland, Österreich und Schweiz)
- **Produktionsbetrieb:** Buschbeck Solartechnik GmbH, Rathausstraße 5, 09573 Augustsburg, Ruf: (03 72 91) 1 77-0